

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 U. angenommen
in der Expedition: Johannisallee
und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei
unentgeltl. Lieferung ins Haus.
Durch die l. Post vierteljährlich
22 Ngr. Einzelne Nummern
1 Ngr.

Mr. 230.

Sonntag, den 18. August

1861.

Dresden, den 18. August.

— Mit Bewillung des k. Ministeriums des Innern ist in dem Ausstellungssaale auf der Brühl'schen Terrasse die von dem hiesigen Bildhauer Hrn. W. Schwent angefertigte Modellstizze zu einem für den Marktbrunnen zu Johannegeorgenstadt für Rechnung des Fonds für Kunstzwecke in Lebensgröße herzustellenen Standbilde des Kurfürsten Johann Georg I. aufgestellt worden.

— Ebendasselbst ist auch das für Rechnung desselben Fonds von dem hiesigen Maler Herrn Alfred Diethe, Schüler im Atelier des Herrn Professors Hübner, angefertigte in Del gemalte Altarbild für die Kirche zu Wildenhain: „Der auferstandene Christus“ aufgestellt. (Dr. 3)

— Öffentliche Gerichtsverhandlungen: Am Freitag wurde gegen den Tagelöhner und Armenhausbewohner J. G. Bastian aus Preißelsdorf bei Radeburg wegen Beschädigung fremden Eigenthums aus Bosheit verhandelt. Wie in der Regel jedes Dorf sein räudiges Schaf hat, vor dem die Nachbarschaft auf ihrer Hut sein muß, so galt auch Bastian laut ortsräthlichen Zeugnisses in seinem Wohnorte als ein Mensch, vor dessen Bosheit und Rachsucht sich Alles möglichst in Acht nahm. So hatte er vor einiger Zeit gegen den Chauffeewärter Raumann deshalb einen Groll gefaßt, weil dieser ihn eines Sonntags in der Schänke aus einer Regelgesellschaft, an welcher Bastian hatte theilnehmen wollen, weggewiesen hatte, weil er als Armenhausbewohner nicht dorthin gehöre. In dem Glauben nun, Raumannen dadurch etwas Unangenehmes zuzufügen, sollte er auf dessen zwischen Bibrach und Cunnersdorf gelegenen Gauffestrecke zuerst am Abend des 1. Juni, dann nochmals am Nachmittage des 20. Juni zusammen 36 junge Obstbäume, kleinere und größere, theils mit einem Messer abgeschnitten, theils umgebrochen haben. Bastian läugnete beharrlich, die Frevelthat begangen zu haben; sie wurde ihm aber durch eine ziemliche Anzahl von Zeugen bewiesen. Das Hauptindictum lag wohl in dem zum Abschneiden der Bäume gebrauchten Instrumente. Ein zur Befestigung der Abschnitte berufener Sachverständiger hatte nämlich ausgesagt, das sei mit einem scharfen Messer geschehen, das nach unten zu etwas stumpf sein müsse, und da sich diese beiden Merkmale sowohl bei den zuerst, als bei den später umgeschnittenen Bäumen vorfanden, so lag am Tage, daß die That von einer und derselben Person herrühren müsse. Bei Bastian fand sich nun ein Messer vor, das solche Scharten hatte, welche genau in jene Einschnitte paßten. Ein ferneres Indiz lag darin, daß Bastian sowohl am 1. Juni gegen Abend, als am 20. Juni Nachm. 3 Uhr in Bibrach gewesen und genau zu der Zeit dieses Dorfes verlassen habe, zu welcher der Frevel geschehen. Auch

hatte man gesehen, wie er das eine Mal, um auf die Chauffee zu kommen, den Weg über einen Feldrain genommen; das rucklose Werk aber war vom Ausgange dieses Raines ab begonnen worden. Um die Baumkessel hatten sich Synren von bloßen Füßen gezeigt, und Bastian war an jenem Tage ohne Fußbekleidung gegangen, was einer der Zeugen mit den Worten constatirte, es wäre „so ein mittles barfußes Been“ gewesen. Die größeren Bäume waren zu 8 Ngr., die kleineren zu 4 Ngr. im Werthe taxirt worden. Herr Advocat v. Polenz hatte die Verteidigung des Inculpaten übernommen und that sein Möglichstes zur Entkräftung der vorliegenden Indicien. Herr Staatsanwalt Heinze jedoch, sowie der Gerichtshof hielten den Beweis gegen Bastian für erbracht und das Erkenntniß lautete auf 10 Monate, 1 Woche und 3 Tage Arbeitshaus.

— Seiten des k. Ministerium des Innern ist in Bezug auf die demnächst hier stattfindende Versammlung des deutschen Juristentags die Anordnung ergangen, daß bei den Mitgliedern der letzteren und deren Angehörigen hierorts von der Abnahme der Legitimationen, sowie von der Verpflichtung zu Entnahme von Aufenthaltskarten abgesehen werden, dagegen aber die Anmeldung der Mitglieder des deutschen Juristentags Seiten der Quartierwirthe bei der l. Polizeidirection bestehen bleiben soll.

— Das „Dr. Journ.“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß der Artikel der „Independance“, in welchem es heißt, daß der König von Sachsen den König von Preußen in Baden bestimmt habe, die Reise nach Chalons aufzugeben, seinem ganzen Inhalte nach auf Unwahrheit beruhe. Gleichzeitig demontirt das Journal die den Minister v. Beust betreffende Angabe in der Münchener Correspondenz des „Moniteur“ vom 12. d. M. und bemerkt, daß diese Correspondenz nicht als Organ der deutschen Mittelstaaten betrachtet werden könne.

— Eine geistliche Musikaufführung zur Verherrlichung und Vorfeier des Tages, wo der Hoforganist Herr Johann Schneider sein fünfzigjähriges Amtsjubiläum feiert (21. Aug.), fand am Freitag Abend in der erleuchteten Frauenkirche unter großer Theilnahme des Publikums statt. Die Aufführung geschah auf Anregung des Pestalozzi-Vereins, der damit eine Fondstiftung bezweckt, welche den Namen des allverehrten Jubilars tragen wird. Die musikalische Spende eröffnete der Organist Merkel durch ein Orgelpräludium, frei und kräftig schön gehalten, dem sich ein Choral und Julius Otto's neueste Schöpfung, der für das Nürnberger Gesangfest componirte 23. Psalm würdig angeschlossen. Unter Leitung des Musikdirectors D. Langer aus Leipzig trug der Pauliner Sängerverein, ebenfalls aus Leipzig, ein im Jahre 1558 von Orlando di Lasso componirtes „Miserere“ und ein „Gloria“

von Volkmann mit Präcision und Reinheit vor. Ferner fand der 100. Psalm von Friedrich Schneider durch hiesige Männergesangvereine künstlerische Geltung, an den sich die vortreffliche Ausführung einer Alt-Arie aus Sebastian Bach's „Weihnachts-Dratorium“ anreihete, zu welcher Ausführung Frau Krebs-Richalefi und Herr Concertmeister Schubert (obligates Violinspiel) ihre herrlichen Kräfte vereinigten. Ein Choral, von dem Kreuzchor aus der Kuppel der Kirche herab gesungen, übte sichtbare Wirkung auf die Hörer. Händels majestätisch-erhabenes „Hallelujah“ bildete den Schlussstein der musikalischen Aufführung, bei welcher sich die Dreißig'sche Singakademie, die „Liedertafel“ sowie „Orpheus“, die Sängler des pädagogischen Vereines und das evangelische Hospicellen-Chor mit Eifer theilhaftig hatten. — Nach Beendigung der Aufführung führte ein Dampfschiff einen großen Theil der Sängler, die Pauliner in der Mitte, nach dem Linden-schen Bade, wo Frohsinn und Geselligkeit in schönster Fülle bis nach Mitternacht waltete.

— Der Buchhändler Fr. v. Voetticher in Dresden stellt in der „Allg. Stg.“ folgende Preisfragen: „1) Sind die Ansprüche des deutschen Volkes auf Restitution seiner Beiträge zum Bau der gegen seinen Willen verkauften deutschen Flotte berechtigt? und wenn sie berechtigt sind, 2) wie erlangt das deutsche Volk die Restitution dieser Beiträge, damit dieselben zugleich mit den neugesammelten ihrer Bestimmung gemäß zum See- und Küsterschuh Deutschlands verwendet werden?“ Die Manuscripte mit versiegelter Namensangabe des Autors sind bis zum Schlusse dieses Jahres einzusenden. Die Zuerkennung des Preises (10 Friedrich'sdor soll durch die juristische Facultät einer deutschen Hochschule erfolgen. Die preisgekürnte Schrift wird unbedingtes Verlags-eigenthum des Unterzeichneten. Die übrigen Manuscripte gelangen nach Angabe der Adressen ungesäumt an die Einsender zurück.“

— Die vorgekürzte Erzählung von der Belohnung eines Schaffners bei der Albertsbahn ist dahin zu erläutern, daß derselbe für Ueberbringung des Beutels mit 400 Thln., welchen der Bauer in der Restauration zu Tharand aus Versehen zurückgelassen hatte, nicht 10 Thlr., sondern nach erfolgter Rückgabe des ersten Trinkgeldes in freundlichster Anerkennung schließlich 15 Rgr. erhalten hat. Die ganze Angelegenheit ist schon vor einiger Zeit passiert.

— In das Bassin auf dem Zwingerwall stürzte vorgestern Nachmittag ein zweijähriges Kind und schluckte bereits Wasser. Man holte es schnell heraus und die Sache hatte diesmal keine zu bösen Folgen, doch dürfte dort leicht ein unbeaufsichtigtes Kind ertrinken können, da der Rand des Bassins dem kleinsten Kinde kaum bis an das Knie reicht.

— Die Theilnehmer am Berliner Turnfeste sind zurückgekehrt und können den Enthusiasmus der dortigen Einwohnerschaft nicht genug loben, um so mehr, da man vorher ganz das Gegentheil erwartet hatte. Das Fest selbst hat einen tieferen Eindruck gemacht, als das voriges Jahr in Koburg abgehaltene. Das nächste Turnfest soll in zwei Jahren stattfinden und vorläufig ist Leipzig als Ort bestimmt.

— Gestern Mittag $\frac{3}{4}$ 2 Uhr wurde ein Mädchen von etwa 16 Jahren, deren Mutter mit einer Freundin im Gespräch begriffen war, auf dem Altmarke vor „Hotel de l'Europe“ überfahren, erhielt dabei jedoch nur einige leichte Quetschungen am Oberarmel etc. Schuld an diesem Unfälle scheint eine Crinoline gewesen zu sein, die das Mädchen trug und die wahrscheinlich von der nicht allzudicht und mäßig schnell vorüberfahrenden Droschke erfasst wurde und das Mädchen zum Fallen brachte. Den Kutscher soll keine Schuld treffen. (Dr. J.)

— Morgen wird der Pauliner Gesangverein aus Leipzig im Bade zu Schandau ein Concert geben. Die Direction der Dampfschiffahrt hat durch eine Extrafahrt um 2 Uhr Gelegenheit geboten, dieses Concert zu besuchen.

— Ueber 100 Mitglieder des hiesigen Turnvereins waren vorigen Sonntag in Reinhardtsgrimma, wo außer einer Jahrs-Jubelfeier im Kleinen auch die Grundlegung zu einem Verein im genannten Orte stattfand. Begünstigt vom schönsten Wetter, hatten sich über 300 Turner zusammengesunden, die bei Turnen, Singen und geselligem Beisammensein einen recht

frohen Tag verlebten. Auch zwei Redner traten auf, von denen der eine über Jahn und der andere über Hermann den Gherusker sprach. Rühmendwerth ist das Benehmen des Herrn v. Ruschenbusch, der den Reinhardtsgrimmaern die Weisung ertheilte, sich in seinem Parke einen Turnplatz auszusuchen und ihnen denselben unentgeltlich überließ. Gleichsam zum Dank dafür brachten ihm die Vereinsfänger ein Ständchen, welches er mit großer Freude aufnahm. Ein Omnibus und ein Leiterwagen nahm die Helmlehrenden auf, die Andern mußten laufen, sind aber noch am besten weggekommen, denn die Fahrenden langten drei Stunden später in Dresden an, nachdem sie den Wagen theilweise hatten schieben müssen und auf falsche Wege gerathen waren.

— Am Donnerstag und Freitag, schreibt man dem „Dr. J.“ aus Ebbau, hatten wir eine eigenthümliche naturhistorische Erscheinung. Abends 7 Uhr erschienen einzelne Störche über unserer Stadt und dem „Berge“. Sie schienen gleichsam die Vorposten und Quartiermacher zu sein, denn kurz darauf kam das Gros der Armee, d. i. viele Hunderte von Störchen, die sich theils auf Dächern, z. B. der „alten Post“, theils auf dem Friedrich-August-Thurme, dem nahen „Schafberge“, theils in Unwürde, Wohlta u. s. w. niederließen und die Nacht vollbrachten. Gegen 10 Uhr Abends ging der Besitzer des genannten Thurmes, Herr Bretschneider, auf denselben und nahm einen schlafenden Storch herunter, den er noch besitzt. Freitag früh $\frac{1}{8}$ Uhr erhoben sich zuerst die auf den Dächern der Stadt übernachteten Störche, kreisten so lange über uns, bis die an andern Orten übernachteten herbeigekommen waren, um wieder gemeinschaftlich ihre Reise in wärmere Länder fortzusetzen.

— Bei dem Berggebäude „Hilfe Gottes Fdgr. im Böhmer.“ bei Dippoldiswalde hat man neulichst mit dem bei 16 Zr. Länge vom Rundloche im Schlage befindlichen Abteufen bei ca 5 Zr. Tiefe einen von Silberschwärze bläulichgrau gefärbten Onix mit angefügten Schwefelkieseln ersunken, welcher dem auf den Freiburger reichen Silbergruben vorkommenden Silbergneise ganz ähnlich und zu den schönsten Erwartungen berechtigt. (W. B.)

J. W. Reimer's anatomisches und ethnologisches Museum.

Seit Kurzem ist in der ersten Etage des hiesigen Gewandhauses das rühmlichst bekannte und in den bedeutendsten Städten Europas allgemein bewunderte J. W. Reimer'sche anatomische und ethnologische Museum aufgestellt, dessen Reichhaltigkeit und höchste Vollendung über jede Ausstellung geht, die auf diesem Felde bis jetzt in Dresden zu sehen gewesen ist. Nicht allein durch Das, was hier in der Vereinigung von Kunst und Wissenschaft geboten wird, sondern auch hauptsächlich durch die Gelegenheit, den kunstvollen Bau der Maschine kennen zu lernen, in welcher die menschliche Seele lebt, muß es einem jeden Erwachsenen wichtig werden, erwähntes Museum in Augenschein zu nehmen. Die Reichhaltigkeit der Natur- und aus Wachs verfertigten Präparate (gegen 1000) macht es Referenten dieses schwierig, speciell alles Gebotene zu bezeichnen, und möge nur in so weit erwähnt sein, als die genaueste Stufenfolge der Entwicklung des Menschen in jeder Weise gezeigt wird, welche Präparate (mögen sie nun natürliche oder der Natur nachgebildete sein) ebenso wirksam zur Belehrung, als zur Bewunderung, in wie weit des Menschen Fleiß und Kunstfertigkeit reicht, dienen.

Außer einer vollständigen Sammlung thierischer wie menschlicher Skelette, von dem eines Fötus von 2 Monaten an (ungefähr $\frac{1}{4}$ Zoll groß), und weiblicher Becken, (deren verschiedenartig fehlerhafte Bildung außerdem durch aus Wachs busfirte Figuren noch anschaulicher gemacht ist) ist die Wissenschaft der Phrenologie, Osteologie (die Basis der Anatomie) und Embryologie durch zart ausgearbeitete Präparate zur Ansicht gebracht. Diesen folgen die der fünf Sinnesorgane, des Nervensystems, sowie die specielle Lehre vom Herzen und anderer innerer Theile des Körpers in natürlicher Größe. Als das Vorzüglichste und Interessanteste des Reimer'schen Museums muß die anatomische Venus angesehen werden, welche, in alle Theile zerlegbar, das Vollständigste und Künstlichste, was bis zu die-

Bl. n. Leipzig Fr. 41/2, 61/2, 10 1/2, nm. 29/4, R. 61/2, 2n. Fr. 91/2, DR. 121/4, Rb. 4, 540 u. 10 Rthlr. 12. | Bl. n. Dresden Fr. 61/2, 10, nm. 28/4, R. 61/2, 2n. Fr. 91/2, DR. 121/4, Rb. 4, 540 u. 10 Rthlr. 12. | Bl. n. Leipzig Fr. 41/2, 61/2, 10 1/2, nm. 29/4, R. 61/2, 2n. Fr. 91/2, DR. 121/4, Rb. 4, 540 u. 10 Rthlr. 12. | Bl. n. Dresden Fr. 61/2, 10, nm. 28/4, R. 61/2, 2n. Fr. 91/2, DR. 121/4, Rb. 4, 540 u. 10 Rthlr. 12.

fer
erklä
liche
lung
diene
festen
Lieb
beson
Her
bis
öffne
mer
der
class
die
eben
spiele
ten
das
nicht
zu r
blikur
suche
ner
auch
Juni
in
endlic
fer
aber
seinen
hinter
feierl
zufrie
mand
empfi
weiter
rührt
werde
endlic
Die
alle
An
hader
schreib
Scha
haben
seine
klopp
dreher
fragte
zu
hab
und
wir
Kopf
Guldr
wo a
waren
und
ein ju
seiner
man
ohne
will

näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß dem Kinde eine Maus in den Mund und von da in die Kehle geschlüpft war. Das Thier wurde ebenfalls erstickt aus dem Schlunde des Kindes hervorgezogen.

* In der Sauer-Gurken-Zeit kam in den Londoner Zeitungen ein sehr delicates Thema zur Verhandlung und spann sich wochenlang aus. Die Frage nämlich, warum so auffallend viele Töchter der Aristokratie keinen Mann bekommen und sitzen bleiben. Die Frauen behaupteten, das liege an dem Leichsinn und schlechten Geschmack der jungen Herren; der volle Chorus aber der öffentlichen Stimme entschied sich gegen die Mütter und Töchter. Die Mütter, entschied man, erzögen ihre Töchter falsch und schlecht; das Resultat dieser Erziehung sei: die Töchter seien verkehrt, anspruchsvoll und langweilig. Daher komme es, daß viele junge Lords Bürgermädchen als Frauen in ihr Haus und in ihre alte Ahnenburg führten.

Uebelstände bei einer Beerdigung.

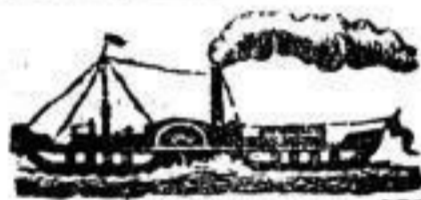
(Eingefandt.)

Schmerzlich berührt ein Todesfall die hinterbliebenen Familienglieder, wenn aber bei der Beerdigung noch Dinge vorkommen, die unmöglich mit dem Geist der Ordnung harmoniren, so ist dieß noch schmerzlicher und das verletzte Gefühl hat ein Recht, öffentlich darüber seine Mißbilligung an den Tag zu legen.

Einsender dieses wohnte am vergangenen Donnerstag Nachmittag einem Leichenbegängniß in dem Dorfe Raditz bei und wunderte sich nicht wenig, daß die Leiche dort eine Ruhestätte fand, denn der Weg vom Trauerhause bis dahin umfaßt eine volle Wegstunde obgleich der nächste Kirchhof nur eine Viertelstunde davon entfernt ist. Ueber diesen Punkt, wo Obervang und alte Rechte im Spiele, will ich nicht urtheilen, aber jetzt zur Hauptsache. Im Trauerhause sagte man mir, daß der Leichenzug bei der Ankunft in Raditz von dem dortigen Lehrer und Schulknaben empfangen würde, um das übliche Singen zu verrichten. Als wir das genannte Dorf erreicht, spähte man aber vergeblich da-

nach, von Lehrer und Sängern keine Spur. Auf meine verwunderte Frage wurde mir von der Leichenfrau die Antwort: Das ist hier nicht anders, der Leichenzug müsse bis zur Mitte des Dorfes auf eine durch Quadern bezeichnete Stelle fahren von wo aus man noch ungefähr 50 Schritte bis zum Kirchhof habe. Hier werde der Sarg auf die Bahre gehoben und hier erst beginne der Gesang. — Die Leiche gelangte zu der bezeichneten Stelle und ich erwartete, hier den Herrn Pastor, den Lehrer und die Schüler zu finden. Keine Spur. Abermals frage ich verwundert: „Woran liegt's?" Da hieß es: „Ja, da muß man erst hineingehen, und ansagen, daß die Leiche da ist!" — Es geschah dieß. In brennender Sonnenhitze standen wir auf dem Fleck und in dieser Pein verging eine Viertelstunde, ehe es der Dienstpflcht beliebte, ihrer Erfüllung nachzukommen. Als die Einsenkung vorüber, erlaube ich mir, den Lehrer auf diesen Uebelstand aufmerksam zu machen. Da wurde mir von selbigem die Antwort: „Sie werden Das nicht ändern, dieß ist hier Sitte!" Von anderer Seite wurde mir berichtet, daß wir mit dem viertelstündigen Warten noch billig weggekommen, indem schon gleiche Fälle dagewesen, wo der Leichenconduct eine halbe, ja Dreiviertelstunden habe warten müssen. Einem gerechten Vorwurf bei dieser Säumnis beliebte einmal der Herr Lehrer die Aeußerung entgegen zu setzen: „Er sei kein Diener der Person, sondern ein Diener des Herrn".

Wegen solches Gebahren appellire ich hiermit an Ordnung und Billigkeit im Geist der Menschenliebe, die doch täglich von Gangel und Cathedraler gepredigt wird. Welch ein Zustand für die Leidtragenden bei schlechtem Wetter, beim Losbruch eines Gewitters oder im Winter bei 20 Grad Kälte. Steht hier nicht Leben und Gesundheit auf dem Spiel? Und dieß soll nicht zu ändern sein? — Es wird, es muß geändert werden und wenn so ein Schulmann zehn Mal auf alles Recht und vermeintliche Sitte pocht. Das ist's nicht, das ist Eschendrian und im Namen Aller welche diesen Uebelstand tief gefühlt, gebe ich mich vertrauensvoll der Hoffnung hin: daß von geeigneter Seite selbigem abgeholfen wird. W.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Morgen Montag den 19. August (Sängertfest in Schandau) findet auf der Fahrt Borm. 8 Uhr von Dresden nach Tetschen entreefreies Concert bis Schandau statt. Dresden, den 18. August 1861. Die Direction.

Conto- und Wirthschafts-Bücher empfiehlt G. H. Renfeld, Neustadt, Hauptstraße 24.

Vorläufige Anzeige.

Königl. Belvedere auf der Brühl'schen Terrasse. Nächsten Donnerstag den 22. August Grand Soirée musicale elegante.

Ausgeführt von der verstärkten Capelle des Herrn Stadtmusikdirector Hartung, unter Leitung des Herrn Musikdirector Erdmann Puffholdt und von dem Trompeterchor des Königl. Garde-Reiter-Regiments, unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Friedrich Wagner.

(Verschiedene Piecen und Soli's werden von beiden Chören zusammenwirkend ausgeführt.)

Des Abends Grande Illumination

des ganzen Königl. Belvederes nebst Garten und Seitenterrassen.

Anfang 5 Uhr. Ende 12 Uhr. Entrée 5 Ngr.

Das Nähere befragen die Donnerstagablätter. Hochachtungsvoll und ergebenst zeiget dies an J. G. Marschner.

Hente Sonntag zur Vorfeier des großen Bogelschießens Tanz- Vergnügen im Gasthose zu Näcknig, wozu ergebenst einladet Wehner.

Sonntag den 18. August: Tanzvergnügen zum Sächsischen Wolf in Deuben, wozu ergebenst einladet K. Göltner.

Dampfschiffahrt. 6 Bahnen, 8 Stationen, 10 Stationen, 12 Stationen, 14 Stationen, 16 Stationen, 18 Stationen, 20 Stationen, 22 Stationen, 24 Stationen, 26 Stationen, 28 Stationen, 30 Stationen, 32 Stationen, 34 Stationen, 36 Stationen, 38 Stationen, 40 Stationen, 42 Stationen, 44 Stationen, 46 Stationen, 48 Stationen, 50 Stationen, 52 Stationen, 54 Stationen, 56 Stationen, 58 Stationen, 60 Stationen, 62 Stationen, 64 Stationen, 66 Stationen, 68 Stationen, 70 Stationen, 72 Stationen, 74 Stationen, 76 Stationen, 78 Stationen, 80 Stationen, 82 Stationen, 84 Stationen, 86 Stationen, 88 Stationen, 90 Stationen, 92 Stationen, 94 Stationen, 96 Stationen, 98 Stationen, 100 Stationen.

Berliner Porzellan-Manufactur

von F. Adolph Schumann, bei W. Wagenknecht, Landhaus-Str. Nr. 7.

Photographien (werden schnell und schön gefertigt, das Portrait (Panotyp) von 10 Ngr. an, und sind in einer Viertelstunde zum Mitnehmen fertig.)
Antonstadt. o. Glacisstraße 6.

Schusterhaus.

Heute entreefreies Garten-Concert, später Ballmusik.

Das Puzgeschäft von Clara Adermann,

Nr. 11. große Schießgasse Nr. 11. 2. Etage
empfehlen ihr Lager der neuesten und geschmackvollsten Mode-Artikel zu den billigsten Preisen.

Magazin von Herren-Stiefeln im Preise von 24 Thlr. an,
Josephinengasse 18.

Zooplastisches Cabinet

im Saal des Brühl'schen Palais auf der Terrasse.

!! Eisfakt!! Soda-Wasser !! Eisfakt!!

aus der Dr. Struveschen Mineralwasser-Anstalt
in Gläsern zu 8 und 10 Pfennigen empfiehlt bestens

Julius Schönert, Marienstraße Nr. 1,
zunächst der Post.

W.F. Seeger | empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders | Neustadt
57r. in größt. Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. Casernen-
Weinhandlg. | Rl. weiss, herb u. süß, Rum, Arrac etc. en gros & en detail. | Str. 13a.

Oesterr.-Franz. Staatsbahn-Priorit.-Obligationen.

Die Liste der am 8. d. d. gezogenen Obligationen liegt bei uns zur Einsicht aus,
und den, nächsten 1. September fälligen Coupon lösen bereits zu gutem Course ein

Eisentraut & Co.,

Kampische Straßen-Ecke.

In **Blasewitz** am Platz ist ein Haus mit mehreren Stuben, Kammern, Verkaufslokal und Garten, mit weniger Anzahlung für 1500 Thlr. aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere am Schillergarten Nr. 19 eine Treppe zu erfragen.

Manchern

einer pikanten und gehaltvollen **Sechs-Pfennig-Cigarre** empfehle ich meine Java Savanna, Nr. 66, à Wille 19 Thlr., als etwas ganz Vorzügliches.
Heinrich Lehmann,
an der Frauenkirche Nr. 17.

Verloren

wurde am Freitag in der Frauenkirche eine gelbe und rothe Futschleife. Gegen Belohnung abzugeben Jakobsstraße Nr. 3, I.

Fernröhre

von Ramsden und Frauenhofer sind zum Verkauf beim Optikus **Wessel,** Neustadt, Hauptstraße Nr. 2.

Der schnell beliebt gewordene, von den Aerzten bei chronischen Augenentzündungen und katarthatischen Leiden der Stirn- und Nasenschleimbaut als ein erspriessliches Heilmittel empfohlene

Kronen-Tabak

aus der Fabrik von Adolph Pinner in Berlin ist stets in frischer Füllung vorräthig bei
Theodor Reumeister,
Weberg. 34.

Sopha's, Stühle,

Tische, Schränke u. a. Sachen mehr sind zu verkaufen:
Bahngasse Nr. 23.

Mützen & Hüte

empfehlen billigst
G. Berge, Sporerstraße Nr. 17.

Verschiedene **Packfisten** werden gekauft Mittelgasse 38, 1. Stock, oder Adressen gr. Frauengasse 7 im Strohhutgeschäft abzugeben.

Schlafrod-Magazin

von **C. Werm,**
Kampische Straße Nr. 24, 2. Etage.

Ein donnerndes Hoch dem Verfasser jenes Artikels über die Neubauten an der Königsbrückerstraße!

Es ist nicht bloß wahr und richtig, was jener Aufsatz enthält, sondern es ist noch viel zu wenig in Betreff der großen Nachteile, welche die dortigen Hausbesitzer genießen! Alles steht denselben zu Gebote, d. h. nämlich der Genuß der Düngerankaltsgerüche, des Schauffeegeldes u. dergl. u. dergl., aber nimmer kann sich ein Hausbesitzer dafelbst einer freundlichen Hilfe der Behörde erfreuen, wenn er nicht etwa seine Abgabenträchtigung oder den Nutzen des Spottnamens „New-York“ dafür ansehen will! Man frage umher bei allen Hausbesitzern des Königsbrücker Platzes, die ihren kostspieligen und noblen Bauten mitunter die gemeinsten Schimpfnamen haben beilegen hören, ob dieselben wohl von einer Fürsorge und Protection der Behörde in einem edleren Sinne des Wortes reden können! Nur, wenn es eine Hilfsvollstreckung u. dergl. galt, sah man ihre Organe, aber zum Schutz und Nutzen der opferwilligen Bewohner dieses Stadtviertels ist bis dato wenigstens nur so viel geschehen, daß es Mancher für Null erachten könnte. Somit wäre also der Wunsch, daß den Besitzern von Grundstücken jenes Stadttheils doch recht bald durch die betreffende Behörde eine günstige Beachtung und resp. Hilfe und Abhilfe zu Theil werden möchte, ein vollkommen gerechtfertigter, und hoffen wir, daß er die Ausnahme finden werde, die er verdient, wenn sonst nicht die Unternehmer jener Bauten gründlich falliren und mit dem Brandmal des Bankrottes für ihre Opferwilligkeit gebrandmarkt einhergehen sollen!

Auch Einer!

Das Lager wollener und baumwollener Strickgarne

zu den bekannten billigen Preisen befindet sich

5. Weißegasse 5.
A. Freidank.

Gewölbe-Gesuch.

Zu Ostern 1862 wird ein Gewölbe im Preise zu 3-500 Thlr. am Altmarkt oder dessen Nähe zu mietzen gesucht.

Adressen bittet man mit C. Nr. 10 bezeichnet in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Dampf- u. Gasfabrik: 6 Reimertstr., 8 Zeitf. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

vun- Das Dor- aus Hier der ich r zu oran und ren- Wein ihrer auble chen. Das e mir billig Lei- üffen. l der Die- nung von r die itters und sein? ein Sitte Al- uend- abge- statt. se. Erdr. rr. m3= im

Lindesches Bad.

CONCERT vom Herrn Musikdir. H. Mannsfeldt.

Duvertüre zu den Hugenotten v. Meyerbeer. | Du. j. Belagerung v. Corinthe v. Rossini.
 Introduction aus Bellar v. Donizetti. | Finale aus Stradella v. Glotow.
 Rigentänze, Walzer von Lanner. | Ein Sträußchen, Walzer v. Gungl.
 Kriegers Abschied, Marsch v. A. Lang. | Charivari-Quadrille v. Strauß.
 Duvertüre zu Egmont v. Beethoven. | Album musical, Polpourri v. Hünersfürst.
 Finale aus Lichtenstein v. Lindpaintner. | Ballet und Chor aus Oberon v. Weber.
 Victoria-Walzer v. Bilse. | Die Schönbrunner, Walzer v. Lanner.
 Lebenslust, Galopp v. Mannsfeldt. | Kinderball-Polka v. Heinsdorff.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Kr. Senne.

Heute von 5 bis 7 Uhr Tanzverein und morgen
 von 7 bis 9 Uhr freier Tanzverein auf
 dem Gebirgschen Garten.

Im Garten zum Polnischen Brauhause.

(Bei ungünstiger Witterung im Saale)

Heute Sonntag den 18 und morgen Montag den 19. August

National-Gesang- und Zither-Concert

der Hartthaler Sängergesellschaft G. Wolfsteiner.

Anfang 7½ Uhr. Entrée 2½ Kr.

Programm an der Kasse, sowie der Text zum Gebet der Mutter.

Heute Sonntag

Erntefest im Gasthof zu Leuben.

Es ladet ergebenst ein

E. Liebethal.

Heute Sonntag Tanzvergnügen im Gasthof zu Strehlen.

Es ladet er. ebenst ein

E. Palitsch.

Morgen Montag von Nachmittag 5 Uhr an ist Potage mit Suhn zu haben

bei Wehner in Räcknitz.

Sonntag den 18. August

Erntefest im Gasthose zu Seidnitz,

wobei mit guten Speisen und Getränken, selbstgebackenen Kuchen und Pfannkuchen bestens gesorgt ist.

Von 5 Uhr Tanzvergnügen.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

W. Angermann.

Schweizerhaus. Tanzverein im neugemalten Saale

Von 5 bis 8 Uhr

im neugemalten Saale

Regelbahn-Einweihung

der neu restaurirten Bahn auf Bellevue heute Sonntag. Von morgen an

Prämien-schießen ohne Einlage.

Tanz-Unterricht wird nach einer leichten und schnell zu fassenden Methode gründlich ertheilt Antonstadt Glacisstraße 6.

Onkel Tom's Hütte. Heute Röhrenkuchen und Backfische.

Elbsalon bei Wieschen.

Heute grosses Kuchentest.

Akustisches Cabinet,
 Ostraallee 9: Kaufmann & Sohn's Musik-
 Kunstwerke u. Instrumente. Geßnecht v 10-61)

Königl. Hoftheater.

Sonntag den 18. August.

Orpheus in der Unterwelt.

Burleske Oper in 4 Akten von F. Offenbach.
 Unter Mitwirkung der Herren Rudolph, Raeder,
 Marchion, Weis, Böhme, Herbold, Kramer,
 Fischer, Weiß, Hollmann, der Damen Weber,
 Gallmeyer, Kriete, Boffe, Böhn, Alwöleben, Perenz,
 Quanter, Wächter, Müller, Bucher, Conradt.

Anfang 6 Uhr. Ende um 9 Uhr.

Montag den 19. August: Der Präsident. Hier-
 auf: Der Freimaurer. Zum Schluß: Noth-
 Schändche.

Zweites Theater.

Im Sommertheater im R. großen Garten.

Sonntag den 18. August.

Gastvorstellung des Fräulein Jenny Zint

vom Thalia-Theater in Hamburg.

Nachmittagsvorstellung. Anfang 4 Uhr.

Das Salz der Ehe. Lustspiel. Zum Schluß:

Der verwunschene Prinz. Schwank.

Abendvorstellung. Anfang 7 Uhr

Zum ersten Male: Nothmantel, oder: Der ver-
 zauberte Barbier.

Räcknitzstraße 5

2. Etage

Heim Dr. Struve's Garten gegenüber, ist eine
 herrschaftliche Wohnung
 für 180 Thlr. jährl. Mietzins nächste
 Michaelis zu beziehen.

Näheres dritte Etage beim Besitzer.

Alaungasse Nr. 1c.

4. Etage links,

ist eine möblirte Stube an einen soliden
 Herrn sogleich zu vermieten. Näheres
 daselbst.

Ein Kinderwagen

ist zu verkaufen an der Weißeritz Nr. 28,
 3 Treppen. Wittig.

Ein junger Mann, von auswärtig, wel-
 cher schon mehre Jahre bei adeligen Herr-
 schaften conditionirte, sucht auf gleich eine
 passende Stelle.

Adressen bittet man abzugeben unter den
 Buchstaben A. Z. in der Exped. d. Bl.

Ein kleines Grundstück in der Weiskner
 Gegend wird baldigst zu kaufen gesucht.
 Selbstverkäufer wollen Adressen mit genauer
 Angabe der Lage, Räumlichkeiten und des
 Preises unter „Hausverkauf - Weiskner“ in
 der Exped. d. Bl. gefälligst niederlegen.

Zum Köbschenbrodaer Zahmarke

empfehle ich meinen Champagner-salon, ge-
 nannt „zum lustigen Tyroler“, dem verehr-
 ten Publikum angelegentlich, und werde dort
 mit dem bekannten delikaten Kuchen und
 ächtem Moccacaffee à Stück und Tasse 6 Pf.,
 mit Cielier und andern schmackhaften Süßig-
 keiten bestens aufwarten.

Amalie verw. Gans.

Prä

Einlag

Gemüthlich
 und kalter
 her um gü

laubt sich

de
 abzuhalten

gro

hierdurch
 als das B
 längst ein
 seit einer la
 freuen geha

wäs
 Bad

Sod

Sel

Ed

in allen D

Wien, st

Nr. 2. 1.

H. E.
 a. d. Kre

Ergebenste Einladung.

Montag den 19. August

grosses

Prämien-Vogelschiessen

im Gasthose zu Stäcknig,

verbunden mit Garten-Concert und Ballmusik.

Einlage 15 Ngr. Anfang des Schiessens Punkt 4 Uhr.

Da ich zu diesem Feste Alles anbiete, meine werthen Gäste auf das Gemüthlichste zu unterhalten, bin ich auch bemüht mit einer Auswahl guter, warmer und kalter Speisen und Getränke sowie mit gut gebaknen Kuchen aufzuwarten, bitte daher um gütige Theilnahme und recht zahlreichen Besuch.

Hochachtungsvoll

F. Wehner.

Das Directorium des großen Vogelschiessens im Lincke'schen Bade erlaubt sich die ergebene Anzeige von dem daselbst

Montag und Dienstag

den 19. und 20. August d. J.

abzuhaltenden

grossen Vogelschiessen

hierdurch zu machen, und sieht einer um so wohlwollenderen Aufnahme derselben entgegen, als das Bad ohnehin durch seine Verhältnisseverhältnisse und musikalischen Genüsse schon längst ein Lieblingsaufenthalt des Publicums geworden ist, das Schiessen selbst aber sich seit einer langen Reihe von Jahren der freundlichsten allgemeinsten Theilnahme zu erfreuen gehabt hat.

Dresden, am 12. August 1861.

Das Directorium.

Lager aller Arten natürlicher Mineralwässer 1861r. Füllung, sowie verschiedene Badesalze bei **Carl Fiedler,** Schloßstrasse No. 11.

Soda-Wasser aus der Mineralwasser-Anstalt von Dr. Struve.

in Gläsern à 1/2 und 1 Ngr.

Selters- & Soda-Wasser in Flaschen à 2, 3, und 4 Ngr.

empfehlen in stets frischer Füllung

Ed. Schippan,

Hauptstraße Nr. 13.

Oscar Feilgenhauer,

Ecke der Prager- und Waisenhausstraße.

Ungarische gespaltene Eichenbölzer zu Transport- und Lagerfässern

in allen Dimensionen von 1/2 bis 100 Eimer aus dem Depot des Jos. Pfeifer in Wien, sind auf hiesigem Lager stets vorräthig.

Näheres Auskunft auf dem Lagerplatz Poppitz Nr. 26 und große Klosterstraße Nr. 2. 1. Etage.

Dresden im August 1861.

H. E. Philipp

hält sein Lager: Afric. Weine vom Cap d. g. Hoffnung; Span. Portug. & Ungar. Weine, Champagner, so wie f. Bordeaux-, Rhein-, Pfälzer- und a. d. Kreunkirche B. Landweine in grosser Auswahl, geneigter Beachtung bestens empfohlen

Leipzig, den 17. August.

Drf. Sld.	Drf. Sld.
Staatsp. v. 55 30/0	Braunschweig
von 1847 40/0	Leipziger
von 1852 40/0	Schles. Eisenb.
Schles. Eisenb. 40/0	Amsterdam
Landrentenbr. 2 1/2	München
Eisenb.-Actien:	Frankf. a. M.
Altenstein 45 1/2	Hamburg
Leipziger-Drab. 16 1/2	London
Böbau-Bittau	Paris
Mgdeb.-Leipz. 220	Wien, n. B.
Thüringische	Louisb'or
Bank-Actien: Allg.	Russl. Cassend.
Disq. Credit	

Berlin, den 17. August.

Drf. Sld.	Drf. Sld.
St.-Schuld.	Berl.-Stett.
Schne	Beybacher
Neue Anleihe	Breslau-Freib.
Rationalanl.	Schweidn. alt
Prämienanl.	Stin-Mind.
R. Prf. Anl.	Kösel-Nerb.
Def. Metalliq	Mgdb. Wittb.
Def. 54r. Loos	Rain Edgh.
Def. Gr. Loos	Regensburg
Def. n. Anl.	Rorb. Frd. B.
R. poln. Schag.	Oberschles.
oblig.	Defr. franz.
Actien: Braunsch.	Rheinische
Banactien	Thüringer
Darmstädter	Disc. Comm.
Deffauer	Antb.
Gerace	Pr. Banknot.
Schäfer	Def. Banknot.
Thüringer	Wechselseour:
Weißenhof	Amsterd. R. S.
Deffauer Cred.	Hamb. R. S.
Genfer	London 3 M.
Leipziger	Paris 3 M.
Def. Reich.	Wien 2 M.
Eisenb.-Act: Ber-	Frankf. a. M.
lin-Anhalt	

Wien, 17. August.

Staats-Papiere. Rationalanlehn 81,95
Metalliques 50/0 67,90. Actien: Banactien
740. — Actien der Creditbank 174,40. — Wechselse
course: Augsburg — B. London 137,70 S.
R. 2. Münzducaten 6,64. Silberagio 136,70.

Berliner Producten-Börse, den
17. Aug. Weizen loco 64—82 S. — Roggen
loco 47 S., Frühj. 46 1/2 S., Herbst 46 1/2 S.
mutter. — Spiritus loco 20 5/12 S. Mai
19 5/8 S., Herbst 18 5/8 S. 10000 get. — Rüböl
loco 12 1/4 S., Mai 12 1/8 S., Herbst 12 1/8 S.,
still. — Gerste loco 34—43 S. — Ha-
fer loco 20—27 S., Frühj. 23 1/4 S., Herbst
23 1/2 S.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Frn. J. Hefelmann
in Saaspe. Frn. R. Godegast in Mannschaf.
Frn. C. Weber in Lindenau. — Eine Tochter:
Frn. J. Opelt in Großwallersdorf. Frn. Diac.
H. Kändler in Burgstädt. Frn. M. Prescher in
Leipzig.

Verlobt: Fr. Actuar R. Henschler mit Fr.
A. Grünner in Sebnitz. Fr. Actuar Böhmig
in Annaberg mit Fr. C. Wehner in Leipzig.
Fr. Drgrmstr. C. Burckhardt mit Fr. J. Paj
in Delitzsch.

Bestorben: Frau C. Hildebrand, geb. Kauf-
fer in Dresden. Fr. Conservator C. G. Caroli
das. Frau C. Winter, geb. Fischer das. Fr.
C. A. Griesing in Leipzig. Frau C. Wühlberg,
geb. Brüger in Grimma.

Schnupftaback in Packeten als:
Galizier, eigener Fabrik,
Pariser, von Augsburg, Fahr und
Offenbach stets frisch im Tabakgeschäft von

Aloys Beer, Wildstrufferstraße
neben Nr. 21b.

!! An Wiederverkäufer die billigsten
Preise !!

Bei Gelegenheit des diesjährigen Bogelschießens in Rößchenbroda erlaube ich mir dem geehrten Publicum meinen

Weinschanf zur Pappelschenke

in der Niederböhm Nr. 12, 5 Minuten vom Haltepunkt Weintraube hiermit bestens zu empfehlen, nicht nur seiner reizenden Lage wegen, sondern ich versichere auch mit einem feinen Glas Wein aufzuwarten.

Moriz Dittrich,

früher Restaurateur auf Stückerstraße in Dresden.

Die neue Eisenbahn-Restaurations Weintraube

empfehlte sich zum diesjährigen Rößchenbrodaer Bogelschießen mit einer Auswahl von warmen und kalten Speisen, ins und ausländischen Weinen, Champagner in ganzen und halben Flaschen, acht Pairsch und Lagerbieren hiermit bestens.

Friedrich Barthold.

Bei der goldenen Amts-Jubelfeier des Herrn

Hof-Organist Johann Schneider

empfehlte zur Erinnerung dessen ausgezeichnet gut getroffenes Portrait (Preis auf chinesischem Papier 20 Ngr.)

die Kronprinzliche Hof-Musikalien und Kunst-Handlung von
Louis Bauer,
grosse Brüdergasse im Hôtel de Pologne.

Das Dresdner Hühneraugenpflaster als besonders zweckmäßig bekannt, führen in Commission in Port. zu 6 Ngr. u. 3 Ngr. sämtliche Apotheken in Dresden.

Hausverkauf bei Willnig.

Ein freundlich gelegenes Familiengrundstück mit Garten, Feld, Stallung und Wagenremise ist sofort zu verkaufen durch Mechanikus Pestel, Neustadt-Dresden Hauptstraße Nr. 2.

Sattel und Reisekoffer

empfehlte in sehr großer Auswahl, nur eigenes Fabrikat

A. Gäbel,

Pirnaische Straße
Nr. 10.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag den 25. August werde ich auf der

goldenen Höhe

ein solennes Bogelschießen mit Karonsfelbelustigung

veranstalten, worauf aufmerksam zu machen ich mich verbunden halte, und lade meine geehrten Gönner zur zahlreichen Beteiligung hiermit ergebenst ein.

F. Baum.

Forellen, frisch und schön, empfehle zu gütlicher Beachtung
die Restauration zum Steiger
bei Potschappel.

Plauenscher Lagerkeller

empfehlte ein ausgezeichnetes Lager- und einfaches Bier und diverse Speisen bei soliden Preisen. Heute Sonntag und nächstfolgende Tage neubackener Kuchen. Außerdem halte ich mich mit meinen Localitäten für größere und kleinere Gesellschaften, Bogelschießen etc. einem sehr achtbaren Publicum empfohlen.

M. Pöhlitz.

Ein Retoucheur

für Photographien, geübt in allen Manieren, kann noch Arbeiten annehmen und verspricht schnellste und sauberste Ausführung bei billigen Preisen. Näheres darüber Böhmische Gasse Nr. 8a zweite Etage und an der Elbe Nr. 20 zweite Etage.

Geliebter Bruder!

Zu Deiner heutigen
Vermählung wünschen
Dir alles Gute
Deine Geschwister Lorenz.

Ich glaube gern, daß der gute Mann bankrott werden mußte, bei die großen Gläser, das Büffet war immer so besucht, daß der Nächste nicht hineinschauen konnte — möchte auch ein Krügel — haben, und gern Champagner trinken! —

Der Liedemeister des Gesangvereins „Liederkreis“, Herr Uhle, hat, wie man erzählt, seine Stellung als Liedemeister daselbst aufgegeben. Grund dazu soll sein, die gleiche Stellung bei dem Gesangverein „Germania“ niederzulegen, um als alleiniger Dirigent beim Liederkreis zu wirken. Vorhergegangene unerquickliche Differenzen zwischen den Mitgliedern des Liederkreises und den der Germania sollen ihn zu diesem Schritt veranlaßt haben und ist er demnach jetzt alleiniger Dirigent beim Gesangverein Germania.

W. r.

Zur nächsten Vogelweife wird einstudirt: „Das große Thier mit 10 Hörnern — oder die Frauen unterm Tische“ — von Griesflammerin.

Meinem August ein dreimal donnerndes Hoch zu seinem heutigen Diegenfeste, daß der ganze Bischofsplatz und namentlich Nr. 8 und 9 wackelt.

Ein Nassauer.

Anonymer Dichter!

Du kannst es wirklich noch zu etwas bringen, das Gedichtchen ist recht hübsch, nur scheint Du etwas knauserig zu sein, sonst frankirtest Du wenigstens die Produkte Deines Dichter-Genies.

C. B.

Was ich nicht weiß und nicht wissen will — beunruhigt mich nicht! — Die Remesse.

Ueber diesen Karren voll Schlamm
Kergere Dir nicht zul'fer Mann,
Spare lieber Deine Groschen!

Reint Wallfisch nur die Frauen? oder alle Frauenzimmer. — Engel und Teufel.

Antonstädter Speise-Anstalt, Alaung. 16d.
Heute Rindfleisch mit Reis.

Dierzu eine Beilage.